

Datum:

Antrag auf Zeigen des Filmes “Unter Paragraphen” während der Wartezeit auf den Zeugen

Der Prozessbeginn wurde auf 9:00 terminiert, der erste und einzige Zeuge wurde hingegen erst auf 11:00 geladen. Diese Differenz lässt sich mit 3 Möglichkeiten erklären:

1. Das Gericht wollte dem KHK Hoß die Gelegenheit geben, gründlich auszuschlafen. Das ist an sich lobenswert, aber etwas ungerecht gegenüber dem Publikum, Verteidigung, und Angeklagten, die bereits um 9:00 morgens hier sein mussten. Dies steht dem Gleichbehandlungsgrundsatz vor Gericht entgegen. Das deckt sich damit, dass einige der sitzungspolizeilichen Anordnungen ausgerechnet für den KHK Hoß nicht gelten.

2. Dem Gericht ist die Anwesenheit von Publikum und Presse aus unbekanntem Gründen unangenehm. Während eine gewisse Schüchternheit selbstverständlich respektiert gehört, widerspricht es jedoch dem Rechtsgrundsatz einer öffentlichen Verhandlung, das Publikum durch lange Wartezeiten müde zu machen.

3. Das Gericht ist unerfahren mit dem normalen Prozessablauf, und wollte sich für Aufruf zur Sache, Feststellung der Personalien, Zulassung der Verteidigung, und Einlassung des Angeklagten gebührend Zeit nehmen. Anscheinend ist dem Gericht nicht bekannt, dass normalerweise diese Formalitäten in wenigen Minuten erledigt sind.

Um das Gericht mit den Gepflogenheiten und Alltag im deutschen Justizapparat vertraut zu machen, bevor wir die Beweisaufnahme mit der Vernehmung des ersten und einzigen Zeugen beginnen, beantrage ich deshalb, den juristisch-pädagogischen Lehrfilm “Unter Paragraphen” im Gerichtssaal abzuspielen.

Ich habe den Film auf einem USB-Speichermedium mitgebracht, damit er ohne größere Umstände abgespielt werden kann. Glücklicherweise ist er nur 90 Minuten lang und kann die Wartezeit auf den Zeugen damit angemessen überbrücken.

Falls der Zeuge verfrüht eintrifft, kann er das Ende gerne mit anschauen, er möge etwas daraus lernen. Ob er das Ende lieber nicht ansehen will, damit er nicht gespoilert werden will, falls er den Film später im Ganzen selbst ansehen will, sei ihm das überlassen.

Ich beantrage zu diesem Antrag einen schriftlichen und verlesenen Gerichtsbeschluss.

(Unterschrift)